

Grenzüberschreitende Solidarität

Von **Gabriele Zahn**

Fr, 08. Mai 2020

Waldkirch

Der Deutsch-Französische Kreis spendet an die Krankenhäuser von Waldkirch und



Sélestat.

Der Deutsch-Französische Kreis Waldkirch-Sélestat (CFA), vertreten durch Hildegard Neulen-Hüttemann und Wolfgang Strecker (3. und 2. von rechts), spendet der BDH-Klinik Waldkirch, vertreten durch Silvio Koch, Hans Meyer-Blankenburg (v.l.) und Benedicte Franki 1000 Euro. Eine weitere Spende geht nach Sélestat. Foto: Gabriele Zahn

WALDKIRCH. Um ein Zeichen der Solidarität zu setzen, spendete der Deutsch-Französische Kreis Waldkirch-Sélestat (CFA) sowohl der BDH-Klinik Waldkirch als auch dem Centre Hospitalier de Sélestat jeweils 1000 Euro. Die Krankenhausleitungen und die Mitarbeiter freuten sich über die Zuwendung, über die sie frei verfügen können. In Waldkirch wird nächste Woche im Betriebsrat entscheiden, wie das Geld verwendet wird.

"Wir wollen ein Zeichen der Solidarität und der Dankbarkeit setzen", sagte Hildegard Neulen-Hüttemann, Vorsitzende des CFA. Der Dank richte sich an all die Menschen, die sich in der jetzigen Krisenzeit überdurchschnittlich engagieren mussten. Die Spende sei auch ein Dank, dass das Krankenhaus in Waldkirch erhalten werden konnte. Die beiden Spenden sollen zeigen, dass die Menschen auch über die derzeit geschlossenen Landesgrenzen hinweg füreinander da seien. Problem sei, dass bei geschlossenen Landesgrenzen die alten Vorurteile wieder hoch kommen. Neulen-Hüttemann wünschte dem medizinischen Personal viel Kraft für ihre Arbeit. Ein solches Echo von außen sei eine große Motivation, sagte der ärztliche Direktor Hans Meyer-Blankenburg: "Das hilft uns sehr." Die Krankenhäuser beiderseits des Rheins haben in der Krise keine Grenzen gekannt

und sich gegenseitig geholfen, sagte Thomas Urbach, zuständig für die Unternehmenskommunikation. Die Spende tue den Mitarbeitern gut, bestätigte Benedicte Franki, Vorsitzende der Mitarbeitervertretung. In den vergangenen Wochen hat die BDH-Klinik aus ganz Südbaden viel Solidarität erfahren: Als die Klinik beim Mundschutz von Lieferengpässen betroffen war, haben Handwerker, Unternehmen aus dem Gesundheitsbereich und andere Berufsgruppen der Klinik mit Schutzmasken ausgeholfen. Mittlerweile habe sich die Situation entspannt. Meyer-Blankenburg findet es auch gut, dass in Deutschland alle Entscheidungen zur Corona-Krise gut begründet werden. Derzeit werden in der BDH-Klinik Waldkirch alle Patienten, die aufgenommen werden, auf eine Infektion hin getestet.

Der CFA hat derzeit insgesamt 107 Mitglieder. Die beiden Spenden von jeweils 1000 Euro wurden aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert, berichtete Wolfgang Strecker, stellvertretender Vorsitzender, das entspreche pro Mitglied etwa 20 Euro. Die Probleme, die die Krankenhäuser haben, seien in Deutschland und in Frankreich gleich. Überall gebe es da Menschen, die sich in dieser Zeit überdurchschnittlich engagieren, berichtete Neulen-Hüttemann, bei der Spendenübergabe in Schlettstadt an das Centre Hospitalier de Sélestat habe sie nur per Telefon dabei sein können. Übergeben wurde die Spende in Schlettstadt von Vize-Präsident André Ehm und Vorstandsmitglied Jean-Claude Donius an Manuel Klein, Direktor des Krankenhauses. Mit dabei war auch Bürgermeister Marcel Bauer. Die Situation sei berührend gewesen. Neulen-Hüttemann und Strecker sind sich sicher, dass die Spenden ein nachhaltigeres Zeichen der Solidarität setzen als ein Brief und dass die Leute in Schlettstadt und Waldkirch wieder mehr zusammenwachsen werden.

Spenden und Vereinszweck

Das Bundesministerium für Finanzen hat steuerliche Erleichterungen zur Förderung der Hilfe für von der Corona-Krise Betroffene herausgegeben, die auch Vereine betreffen. So gibt es derzeit Ausnahmen von der Regel, dass Vereine ihre Mittel eigentlich nur für die Zwecke verwenden dürfen, die in der jeweiligen Vereinssatzung vorgesehen sind. Erlaubt sind beispielsweise Spendenaktionen oder die Verwendung von Vereinsmitteln (Geld, aber auch Personal und Räume) für Corona-Krisen-Betroffene im Gesundheitswesen, Wohlfahrtswesen und gemeinnützige Organisationen (nicht jedoch für Hilfsfonds der Kommunen, Selbstständige oder Unternehmen).